

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
301 Amstetten



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

|                  |
|------------------|
| <b>Amstetten</b> |
|------------------|

### **Inhalt**

|   |    |
|---|----|
| Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes ..... | 2  |
| Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....        | 3  |
| Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....        | 5  |
| Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....          | 6  |
| Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....         | 7  |
| Kinderbetreuungseinrichtungen .....               | 8  |
| Bildung .....                                     | 9  |
| Regionale Fördermaßnahmen.....                    | 11 |
| Glossar und Quellenangaben.....                   | 12 |

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Amstetten

*Unterdurchschnittliche, bei den Männern rückläufige Arbeitslosenquote*

|  | <b>Amstetten</b> | <b>Niederösterreich</b> | <b>Österreich</b> |
|--|------------------|-------------------------|-------------------|
| Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)             | <b>93.342</b>    | 1.610.767               | 8.375.290         |
| davon Frauen   | <b>47.014</b>    | 821.834                 | 4.296.197         |
| Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister) | <b>3,3%</b>      | 4,1%                    | 3,9%              |
| Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt                             | <b>5,5%</b>      | 7,1%                    | 6,9%              |
| Frauen   | <b>5,2%</b>      | 6,6%                    | 6,3%              |
| Männer   | <b>5,8%</b>      | 7,5%                    | 7,5%              |
| Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>                         | <b>776</b>       | 19.223                  | 83.879            |
| Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF                | <b>82,8%</b>     | 60,4%                   | 38,7%             |
| Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF                         | <b>120</b>       | 84                      | 100               |
| Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR                        | <b>145</b>       | 139                     | 258               |

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

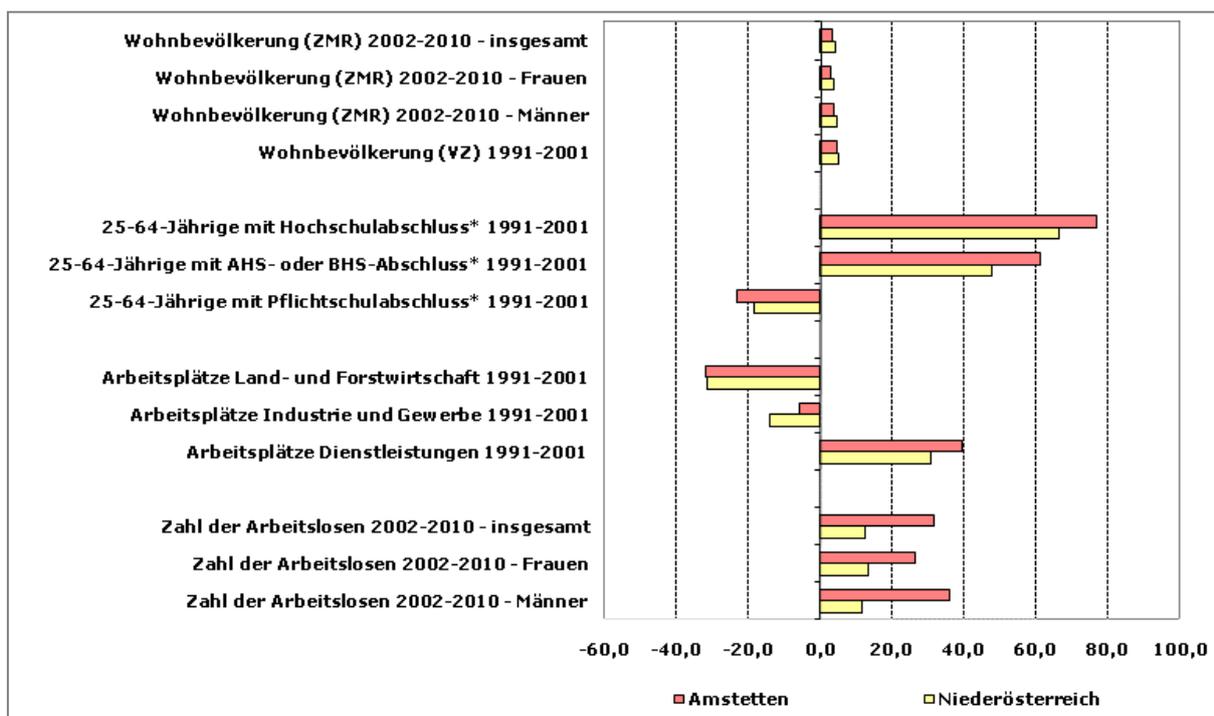
Der Arbeitsmarktbezirk Amstetten entspricht dem nördlichen Teil des politischen Bezirks Amstetten und besteht aus 25 Gemeinden, darunter drei Städte (Amstetten, Haag und Sankt Valentin).

Im Westen grenzt dieser Arbeitsmarktbezirk an Oberösterreich, im Norden bildet die Donau die Bezirksgrenze. Die hügelige Voralpenlandschaft bietet gute Voraussetzungen für eine dichte Besiedelung.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist der Bezirkshauptort Amstetten, kleinere Schwerpunkte werden durch die Gemeinden St. Valentin und Haag gebildet. Etwa zwei Drittel aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes haben ihren Arbeitsplatz in diesen Gemeinden.

Durch die Lage an der West-Ost-Hauptverkehrsachse (Westbahn, A1) ergeben sich größtenteils sowohl gute Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb der Region als auch eine gute Verbindung zu den österreichischen Wirtschaftszentren Wien, Linz und Salzburg sowie zu den mittel- und westeuropäischen Wirtschaftsräumen. Die Anbindung nach Süden ist topografisch bedingt nur mäßig gut erschlossen.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Amstetten lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 93.342 Personen, 50,4% davon Frauen. Dies entspricht 5,8% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Amstetten (22.953 EW, Frauenanteil 51,7%) sowie die Gemeinden Sankt Valentin (9.277 EW, Frauenanteil 51,2%) und Haag (5.382 EW, Frauenanteil 51,1%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Peter in der Au (4.993 EW, Frauenanteil 50,6%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Amstetten zählt zu den Bezirken mit einer schwankenden, aber kontinuierlich positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 knapp 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um rund 8%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,6% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+2.886) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.111).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Amstetten um weitere 3,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

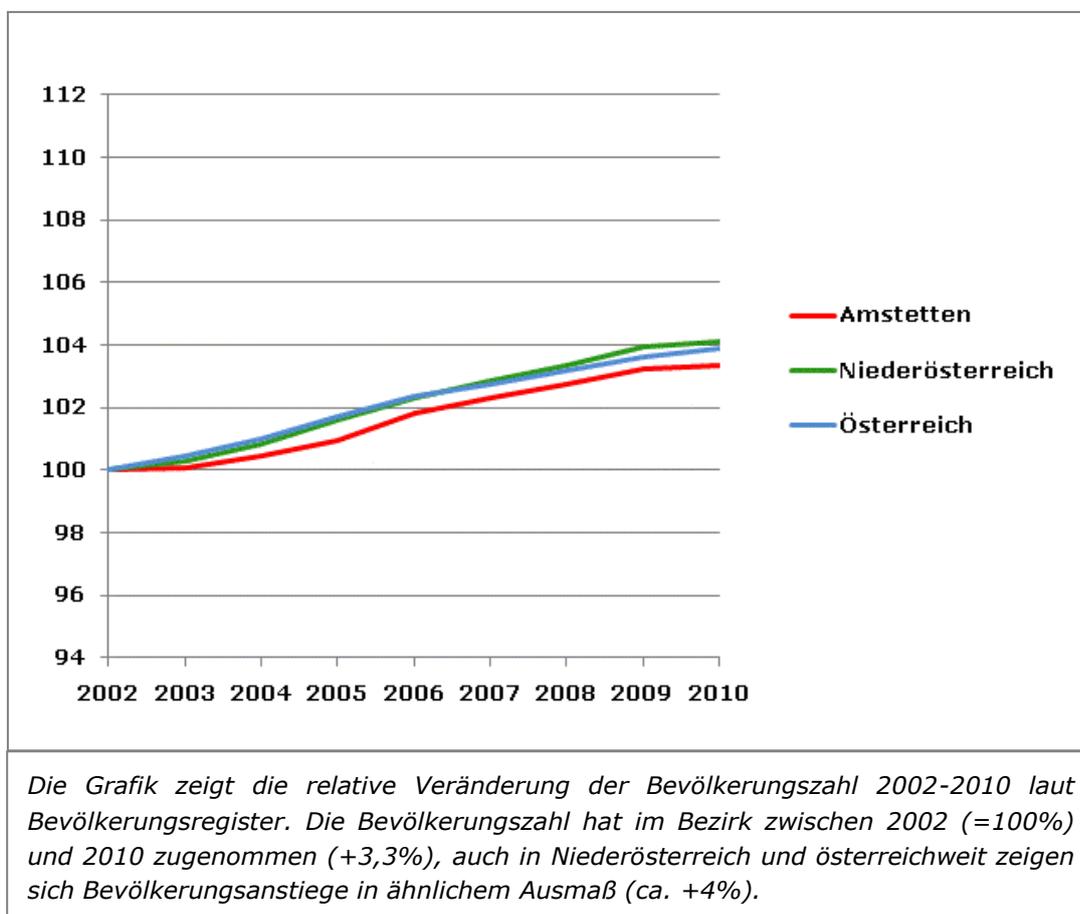
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Amstetten mit 16,4% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,3% darunter (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Amstetten im Jahr 2010 mit 4,5% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Amstetten ist Teil der NUTS-III-Region Mostviertel-Eisenwurzen. Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 77,4% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 30,4% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors gekennzeichnet, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ist überdurchschnittlich hoch.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 40,8% auf 34,6% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 13,9% auf 8,6% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 45,2% auf 56,9% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 362 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 293 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 15 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (257 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

|  |       |
|--|-------|
| UMDASCH AG                               | 1.170 |
| Mondi Neusiedler GmbH                    | 790   |
| Buntmetall Amstetten Gesellschaft m.b.H. | 610   |
| Lisec Maschinenbau GmbH                  | 540   |
| CNH Österreich GmbH                      | 430   |
| Engineering Center Steyr GmbH & Co KG    | 330   |
| Salvagnini Maschinenbau GmbH             | 270   |
| Umdasch Shop - Concept GmbH              | 240   |
| ERTL GLAS Aktiengesellschaft             | 220   |
| Landsteiner GMBH                         | 220   |

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

|   |     |
|---|-----|
| Österreichische DOKA Schalungstechnik Gesellschaft m.b.H. | 340 |
| Raiffeisen-Lagerhaus Amstetten, reg.Gen.m.b.H.            | 300 |
| Autohaus Senker GmbH                                      | 270 |
| Stadtgemeinde Amstetten                                   | 260 |
| Doka Industrie GmbH                                       | 260 |
| Initial Textilservice Pointner GmbH                       | 250 |
| Volksbank Alpenvorland reg.Gen.m.b.H.                     | 170 |
| Raiffeisenbank Amstetten-Ybbs reg.Gen.m.b.H.              | 130 |
| Spedition Anton Wagner GmbH                               | 120 |
| GLASTECH Produktions- und Verfahrenstechnik GmbH          | 120 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Amstetten 39.463 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 45,1% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+0,6%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,3%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 77,3% (Frauen: 73,4%, Männer: 80,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,5% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,8% deutlich über jener der Frauen (5,2%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 2.315 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,0%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-9,3%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+1,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 11,3% zurück.

### *Pendelwanderung*

Die Nähe zum oberösterreichischen Zentralraum bedingt für den Arbeitsmarktbezirk Amstetten einen vergleichsweise hohen Anteil an Auspendler/innen, eine relativ geringe Zahl an Arbeitsplätzen wird von Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken besetzt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Amstetten 293 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 14,2%.

Den 27 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 46 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 453 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 53 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 53 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 36 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.086 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 125 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 74 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik und 57 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,6% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 74 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 65 Kindergärten, 2 Kinderkrippen, 5 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.190 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Amstetten im Schnitt 34 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

20 der 74 Einrichtungen konzentrieren sich auf Amstetten.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

| <b>Standorte</b>         | <b>Zahl der<br/>Kinderbetreuungs-<br/>einrichtungen</b> | <b>Zahl der<br/>betreuten Kinder</b> |
|--------------------------|---|--------------------------------------|
| Amstetten                | 20  | 748                                  |
| St. Valentin             | 7   | 310                                  |
| Haag                     | 3   | 187                                  |
| Aschbach-Markt           | 4   | 152                                  |
| Ennsdorf                 | 4   | 140                                  |
| St. Peter in der Au      | 6   | 137                                  |
| Behamberg                | 2   | 136                                  |
| Neuhofen an der Ybbs     | 2   | 124                                  |
| Euratsfeld               | 1   | 119                                  |
| Ardagger                 | 4   | 118                                  |
| Seitenstetten            | 2   | 115                                  |
| St. Georgen am Ybbsfelde | 2   | 90                                   |

Quelle: Statistik Austria

## **Bildung**

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Amstetten. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Amstetten deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,4% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,2% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (6,0%), 6,7% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,6%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,8%, jener der Personen mit Matura bei 12,8%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

|  | Amstetten    |              | Niederösterreich |              | Österreich   |              |
|--|--------------|--------------|------------------|--------------|--------------|--------------|
|  | 1991         | 2001         | 1991             | 2001         | 1991         | 2001         |
| <b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b> |              |              |                  |              |              |              |
| gesamt                                 | 34,8         | 24,4         | 32,0             | 23,7         | 34,2         | 26,2         |
| Frauen                                 | 47,4         | 35,5         | 42,8             | 32,3         | 43,1         | 33,1         |
| Männer                                 | 22,8         | 13,7         | 21,6             | 15,2         | 25,3         | 19,3         |
| ausländische Wohnbevölkerung           | 53,0         | 40,6         | 57,0             | 50,3         | 58,6         | 52,9         |
| <b>Lehrlingsausbildung</b>             |              |              |                  |              |              |              |
| gesamt                                 | 42,6         | 45,0         | 40,1             | 41,3         | 37,0         | 39,4         |
| Frauen                                 | 26,9         | 28,2         | 26,2             | 27,2         | 25,4         | 27,7         |
| Männer                                 | 57,5         | 61,1         | 53,6             | 55,1         | 48,6         | 51,1         |
| ausländische Wohnbevölkerung           | 26,2         | 33,4         | 19,4             | 23,5         | 17,4         | 22,0         |
| <b>Berufsbildende mittlere Schule</b>  |              |              |                  |              |              |              |
| gesamt                                 | 13,1         | 16,0         | 13,5             | 14,9         | 12,5         | 13,1         |
| Frauen                                 | 17,7         | 22,8         | 18,6             | 21,0         | 17,0         | 18,6         |
| Männer                                 | 8,6          | 9,5          | 8,7              | 8,9          | 8,1          | 7,5          |
| ausländische Wohnbevölkerung           | 6,5          | 5,4          | 5,4              | 5,3          | 5,3          | 5,1          |
| <b>Allgemeinbildende höhere Schule</b> |              |              |                  |              |              |              |
| gesamt                                 | 2,0          | 2,1          | 3,8              | 4,1          | 4,7          | 4,7          |
| Frauen                                 | 2,0          | 1,9          | 4,0              | 4,4          | 4,8          | 4,9          |
| Männer                                 | 2,0          | 2,2          | 3,7              | 3,9          | 4,6          | 4,6          |
| ausländische Wohnbevölkerung           | 4,5          | 7,0          | 6,6              | 6,8          | 7,4          | 6,7          |
| <b>Berufsbildende höhere Schule</b>    |              |              |                  |              |              |              |
| gesamt                                 | 3,6          | 6,1          | 5,0              | 7,7          | 4,7          | 6,8          |
| Frauen                                 | 2,4          | 4,8          | 3,7              | 6,7          | 3,7          | 6,1          |
| Männer                                 | 4,8          | 7,4          | 6,2              | 8,6          | 5,7          | 7,6          |
| ausländische Wohnbevölkerung           | 3,8          | 5,8          | 3,8              | 4,2          | 3,0          | 3,4          |
| <b>Hochschulausbildung</b>             |              |              |                  |              |              |              |
| gesamt                                 | 4,0          | 6,4          | 5,5              | 8,3          | 6,9          | 9,9          |
| Frauen                                 | 3,6          | 6,8          | 4,8              | 8,4          | 6,0          | 9,8          |
| Männer                                 | 4,3          | 6,0          | 6,2              | 8,2          | 7,8          | 10,0         |
| ausländische Wohnbevölkerung           | 6,0          | 7,8          | 7,8              | 9,9          | 8,3          | 9,9          |
| <b>gesamt</b>                          | <b>100,0</b> | <b>100,0</b> | <b>100,0</b>     | <b>100,0</b> | <b>100,0</b> | <b>100,0</b> |

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Amstetten ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), weitere Schulstandorte sind Haag (HLW) und Seitenstetten (AHS).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Amstetten in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.400 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,5% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Amstetten gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Scheibbs 2 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 381 Studierenden, davon 273 Frauen, besucht werden. Im benachbarten oberösterreichischen Bezirk Steyr werden 10 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.181 Studierenden, davon 569 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Amstetten.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

| <b>Projekttitel</b>  | <b>Träger</b>   | <b>Art der Maßnahme</b> | <b>gesamt</b> | <b>Frauen</b> | <b>Männer</b> |
|--|---|-------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Qualification Career Coaching Center QC3 West (Modulares Zentrum mit Orientierung, Qualifizierung, Bewerbung)                                      | DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH               | Qualifizierung          | 280           | 125           | 155           |
| FIT Zentrum NÖ Mitte/Mostviertel (Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung für Frauen in Handwerk und Technik)                              | BIETER-GEMEINSCHAFT ZIB-TRAINING UND VEREIN HEBEBÜHNE | Qualifizierung          | 147           | 147           | 0             |
| Unternehmensgründungsprogramm  | PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH                         | Unterstützung           | 133           | 39            | 94            |
| Kompass - QualiVielfalt (Persönliche berufliche Laufbahnplanung durch Schwerpunktqualifikationen in den Bereichen Gewerbe, Handel, Dienstleistung) | ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG                    | Qualifizierung          | 114           | 37            | 77            |
| Transjob (befristete Beschäftigung in den Bereichen Metall, Tischlerei, Grünraumpflege)  | TRANSJOB  | Beschäftigung           | 60            | 18            | 42            |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Arbeitsplätze:              | Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen)<br>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)   |
| Unselbständig Beschäftigte: | <p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p> |
| Selbständig Beschäftigte:   | <p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>   |
| Arbeitskräftepotenzial:     | Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger<br>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)   |

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| (Register-)Arbeitslosenquote:    | Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt.<br><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>  |
| Erwerbsquote (wohnotbezogen):    | Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.<br>Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.<br><i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i> |
| Gemeldete offene Stellen:        | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.<br><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>  |
| Gemeldete offene Lehrstellen:    | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.<br><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>  |
| Vorgemerkte Lehrstellensuchende: | Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst.<br><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>  |

## Wirtschaft

|                              |  |
|------------------------------|--|
| Bruttoregionalprodukt (BRP): | Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP).<br><i>(Quelle: Eurostat)</i> |
|------------------------------|--|